

Zum

Konzert in der „Alten Synagoge“ in Essen 25.November 2012

begrüssen Sie herzlich

Synagogenchor Zürich unter der Leitung von Robert Braunschweig
Kantor Michael Azogui **am Klavier Noëmi Rueff**

1. **Zadik Katamar** Louis Lewandowski (Berlin, 1821-1894)
„Die Gerechten sollen blühen wie die Palme und mächtig wachsen wie der Zeder im Libanon. Sie sind gepflanzt im Hause des Ewigen, in den Höfen unseres Gottes blühen sie. Sie spriessen noch im Alter, sind kraftvoll, frisch, um zu verkünden, dass der Ewige gerade ist, mein Fels, kein Unrecht ist an Ihm.“ (Psalm 92)
Im Abendgebet beim Beginn des Schabbat
2. **W'schamru** Abraham Dunajewsky (1843-1911)
„Die Söhne Israels sollen den Schabbat hüten und feiern, in allen Generationen als ewigen Bund. ... Er ist ein Zeichen, dass der Ewige in sechs Tagen den Himmel und die Erde erschaffen hat, und am siebten Tag ruhte er.“ (2. Buch Moses, Kap. 31:16)
Im Abendgebet beim Beginn des Schabbat
3. **Uw'nucho Jomar** Jossele Rosenblatt (1882-1933)
„Eine gute Weisung habe ich Euch gegeben ... Ein Baum des Lebens ist sie ... Ihre Wege sind Wege der Armut, all ihre Pfade führen zum Frieden.“
Wichtige Passagen wurden vielfach vertont. Dieses Lied ist eine Melodie zum gleichen Gebetsabschnitt wie Lied 6. -Die Gemeinde spricht oder singt es, wenn die Thorarolle (die 5 Bücher Moses) in den Schrank zurückgestellt wird.
4. **Jakar** Louis Lewandowski
„Schwer ist dem Ewigen das Sterben seiner Frommen. Bitte, Ewiger, ich bin Dein Diener, Sohn Deiner Magd. Du hast meine Fesseln gelöst... Deinen Namen rufe ich an ... in den Höfen Deines Hauses in Jeruschalajim (Jerusalem).“ (Psalm 116)
Wird im Hallel (Lobgesang) gesagt, der Zusammenführung der Psalmen 113-118, welche an vier Feiertagen und jeweils zu Beginn des Monats gesagt wird.
5. **Haschkiwejnu** Eduard Birnbaum (1855-1920)
„Geleite uns in Frieden zur Ruhe, Ewiger, unser Gott, und lass uns zum Leben wieder aufstehen. Breite über uns das Zelt Deines Friedens aus, richte uns durch Deinen guten Ratschluss, hilf uns um Deines Namens willen, schütze uns! Lass von uns weichen Seuche, Schwert, Hungersnot und Bedrückung. Lass jedes Hindernis vor und hinter uns weichen. Im Schatten Deiner Fittiche birg uns, denn Du bist unser Retter und Hüter. Ein gnädiger und barmherziger König bist Du.“
Im Abendgebet beim Beginn des Schabbat; Teil des jüdischen Glaubensbekenntnisses.
6. **W'hagen B'adejnu/Uw'zel** Louis Lewandowski
„Schütze uns und halte Feind, Pest, Schwert, Hunger und Kummer von uns fern. Birg uns im Schatten deiner Flügel, denn du, Gott, bist unser Hüter und unser Retter. Behüte unser Hinausgehen und unser Zurückkommen, damit es zum Leben und zum Frieden sei, von jetzt bis in Ewigkeit.“
Im Abendgebet an den hohen Feiertagen.
7. **Uw'nucho Jomar** Louis Lewandowski
„.....Eine gute Lehre habe ich euch gegeben, verlasst meine Weisung nicht. Ein Baum des Lebens ist sie denen, die an ihr festhalten, wer sich auf sie stützt, ist beglückt.....Bring uns zurück, Ewiger, denn wir wollen umkehren, erneuere unsere Tage wie einst.“
Nach dem Vorlesen aus der Tora wird die Rolle durch die Gemeinde getragen und anschliessend in den Aron Hakodesch (Toraschrein) eingehoben.
8. **K'vodo** Samuel Malavsky (1894-1985)
„Seine Herrlichkeit erfüllt die Welt, Seine Diener fragen einander: Wo ist die Stätte Seiner Herrlichkeit? Die ihnen gegenüber (stehen), sprechen: Gelobt (sei Er).“
In der Wiederholung des „18-er-Gebets“, in der Kedescha.

9. L'dor Vador Meir Finkelstein (1951*)
„Von Generation zu Generation wollen wir Deine Größe verkünden und in alle Ewigkeiten Dich in Deiner Heiligkeit verherrlichen. Dein Lob, Gott, soll aus unserem Mund niemals weichen, denn Gott, Du bist ein großer und erhabener König. Über uns hast Du Deinen großen, heiligen Namen.“
 In der Wiederholung des „18-er-Gebets“, in der Kedescha.
10. Sacharti Lach Louis Lewandowski
„Geh und rufe in die Ohren Jerusalems: So spricht der Ewige: Ich erinnere mich an die Anmut Deiner Jugend, an die Liebe Deiner Brautzeit, als Du mir nachgingst in der Wüste, in unbesätem Land.“ Und es heißt: „Und ich erinnere mich an meinen Bund mit dir in den Tagen Deiner Jugend, und ich will einen ewigen Bund mit dir schließen.“ Und es heißt: „Ist nicht Ephraim mein Lieblingssohn, ein Kind der Zärtlichkeit, denn sobald ich von ihm spreche, lässt mich die Erinnerung nicht los, und so wendet mein Inneres sich ihm zu, so dass ich mich voll Erbarmen über es erbarme, ist des Ewigen Spruch.“ (Jeremia 2,2; Jecheskel 16,60; Jeremia 31,19)
 Ende des Mussafgebetes, am Vormittag des Neujahrsfests
11. Uw'jom Haschabbat Traditionell/Arr. R. Goldstein
„(Auch das zusätzliche Opfer für diesen Schabbat werden wir verrichten, es Dir in Liebe darzubringen...und so heisst es:) Und am Schabbat zwei fehlerlose einjährige Schafe und zwei Zehntel Feinmehl, mit Öl vermischt als Speiseopfer und sein Gussopfer.“
 In der Wiederholung des 18-er-Gebets, in der Kedescha.
12. Ki Lo Taasow Ludwig Epstein (Basel, 1911-1999)
„Du lässt meine Seele nicht dem Grab verfallen, Deine Frommen nicht die Gruft erblicken. Lehre mich deinen Weg des Lebens, die Freuden der Sättigung, Dein Antlitz zu erblicken, Angenehmes ist in Deiner Rechten für immer.“ (Psalm 16)
 Wird viermal im Jahr an den Feiertagen im Jiskor-Gebet (Seelenfeier) gesagt, in dem man der Verstorbenen gedenkt.
13. Haben Yakir Li Louis Lewandowski
 Der gleiche Text wie das Stück Sacharti Lach ab: *„ Und es heißt: „Ist nicht Ephraim mein Lieblingssohn...“ (Jeremia 2,2; Jecheskel 16,60; Jeremia 31,19)*
 Ende des Mussafgebetes, am Vormittag des Neujahrsfests
14. Enosch K'chatzir Yamaw Louis Lewandowski
„Des Menschen Lebensstage sind wie das Gras: wie eine Blume auf dem Felde, also blüht er. Wenn ein Windhauch über ihn dahingefahren, ist er dahin, und seine Stätte kennt ihn nicht mehr. Die Güte des Ewigen aber ist von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, welche ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskinde hin. „ (aus dem Psalm 103)
 Wird viermal im Jahr an den Feiertagen im Jiskor-Gebet (Seelenfeier) gesagt, in dem man der Verstorbenen gedenkt.
15. Sch'ma Kolejnu Traditionell
„Höre unsere Stimme, Ewiger, unser Gott, schone uns und erbarme Dich unsere und minn mit Erbarmen und Wohlgefallen unser Gebet auf. Bringe uns zurück zu Dir, Ewiger, denn wir wollen umkehren, erneuere unsere Tage wie einst.“
 Gehört zu den Höhepunkten der Liturgie während der Hohen Feiertage Rosch Haschana (Neujahrsfest) und Jom Kippur (Versöhnungstag).
16. Kol Nidre Louis Lewandowski
„Möge der Gemeinde und den Fremden in ihrer Mitte verziehen werden, denn alle Fehler geschahen aus Versehen.“
 So bittet die Gemeinde am Anfang von Jom Kippur, dem Versöhnungstag, in einem innigen und ruhigen Moment, Gott und die Mitmenschen um Verzeihung für alle gemachten Fehler. Diese populäre Melodie wurde nicht zuletzt durch das Cellokonzert von Max Bruch bekannt.
17. Mi Scheassa Nissim A. M. Himmelstein (1906-1974)
„Wer unseren Vätern Wunder getan, sie aus der Knechtschaft in die Freiheit erlöst hat, Er erlöse uns bald und sammle unsere Verstossenen von den vier Ende der Erde, vereint sei ganz Israel, und wir sagen Amen.“
 Dieses Lied ist Teil des Segens, den die Gemeinde zum Beginn jedes neuen Monats erbittet.